



Republik
Österreich
Patentamt

(11) Nummer: **AT 001 943 U1**

(12) **GEBRAUCHSMUSTERSCHRIFT**

(21) Anmeldenummer: 130/97

(51) Int.Cl.⁶ : **A41B 3/12**

(22) Anmeldetag: 28. 2.1997

(42) Beginn der Schutzdauer: 15. 1.1998

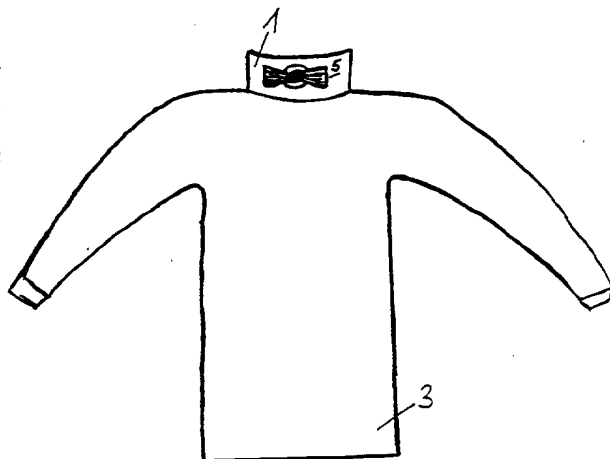
(45) Ausgabetag: 25. 2.1998

(73) Gebrauchsmusterinhaber:

EHRGOTT RUDOLF
A-7141 PODERSDORF AM SEE, BURGENLAND (AT).

(54) ROLLKRAGENPULLOVER MIT LOCH IM ROLLKRAGEN

(57) Die Erfindung betrifft einen Pullover mit Rollkragen, wobei im Rollkragenteil ein Loch angeordnet ist, durch welches eine Krawatte oder dergleichen Halsschmuck, hindurchgezogen werden kann. Als Halsschmuck können Krawatten, Mascherln oder Fliegen zur Anwendung kommen.



AT 001 943 U1

DMR 6978918

Wichtiger Hinweis:

Die in dieser Gebrauchsmusterschrift enthaltenen Ansprüche wurden vom Anmelder erst nach Zustellung des Recherchenberichtes überreicht (§ 19 Abs.4 GMG) und lagen daher dem Recherchenbericht nicht zugrunde. In die dem Recherchenbericht zugrundeliegende Fassung der Ansprüche kann beim Österreichischen Patentamt während der Amtsstunden Einsicht genommen werden.

Die Erfindung betrifft einen Pullover mit Rollkragen. Aufgabe der Erfindung ist es, bei solchen Pullovern einen Halsschmuck anzubringen, wie dies sonst nur bei Hemden möglich ist.

Erreicht wird dies, wenn gemäß der Erfindung, der Rollkragenteil ein Loch besitzt, durch welches eine Krawatte oder dergleichen Halsschmuck, hindurchgezogen werden kann.

Die Erfindung wird nachstehend anhand der Zeichnung näher erläutert:

Die Fig.1 bis 5 zeigen hiebei jeweils einen mit Rollkragen versehenen Pullover, der gemäß den Fig.2 und 3 mit einem Halsschmuck versehen ist, Fig.4 veranschaulicht ein vorgebundenes Mascherl und Fig.5 die Verwendung des mit Rollkragen versehenen Pullovers beim Anlegen einer Krawatte.

In der Zeichnung ist mit 3 ein Pullover bezeichnet, der mit einem Rollkragen 1 versehen ist. Im vorderen Teil des Rollkragens 1 befindet sich ein Loch 2, welches dazu dient, am Rollkragenspullover 3 eine Krawatte 4 oder ein Mascherl 5 oder eine Fliege 5 befestigen zu können.

Beim Anlegen des Halsschmuckes wird dabei so vorgegangen, daß der Anwender den Rollkragen 1 nach oben rollt und die Krawatte 4 oder das Befestigungsband 6 des Mascherls 5 bzw. der Fliege 5, um den Halsteil 7 des Rollkragens 1 legt und die Krawatte von Rückwärts nach vorne durch das vorgegebene Loch zieht.

Diese Vorgangsweise ist in Fig.5 veranschaulicht.

Nachdem der Halsschmuck durch das vorgegebene Loch gezogen ist, wird der Rollkragen 1 über dem Loch 2 zu einem üblichen Krawattenknopf gebunden.

Wird anstelle einer Krawatte ein anderer Halsschmuck, z.B. ein Mascherl oder eine Fliege verwendet, so wird das Mascherl bzw. die Fliege über das Loch 2 am Rollkragen 1 gesetzt.

A N S P R U C H

Pullover mit Rollkragen, dadurch gekennzeichnet, daß im Rollkragenteil ein Loch angeordnet ist, durch welches eine Krawatte oder dergleichen Halsschmuck, hindurchgezogen werden kann.

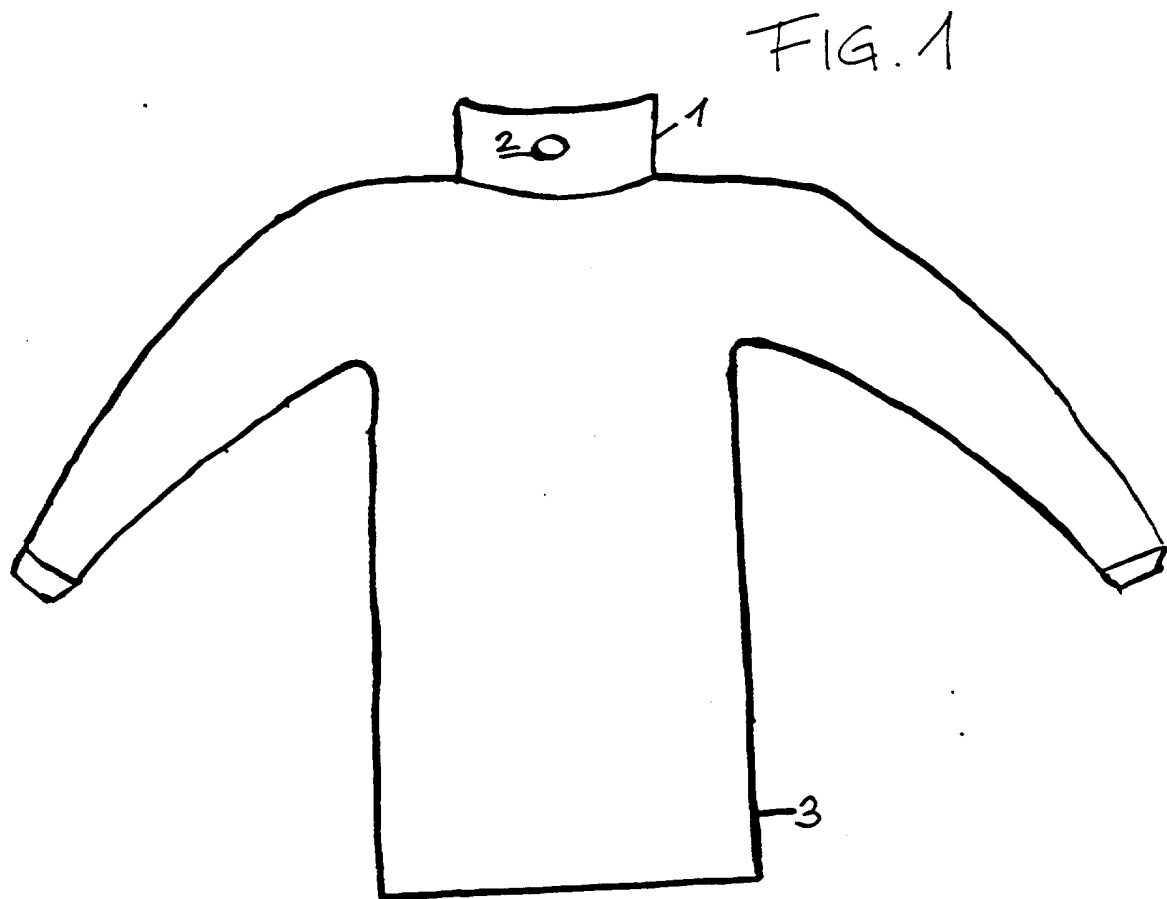
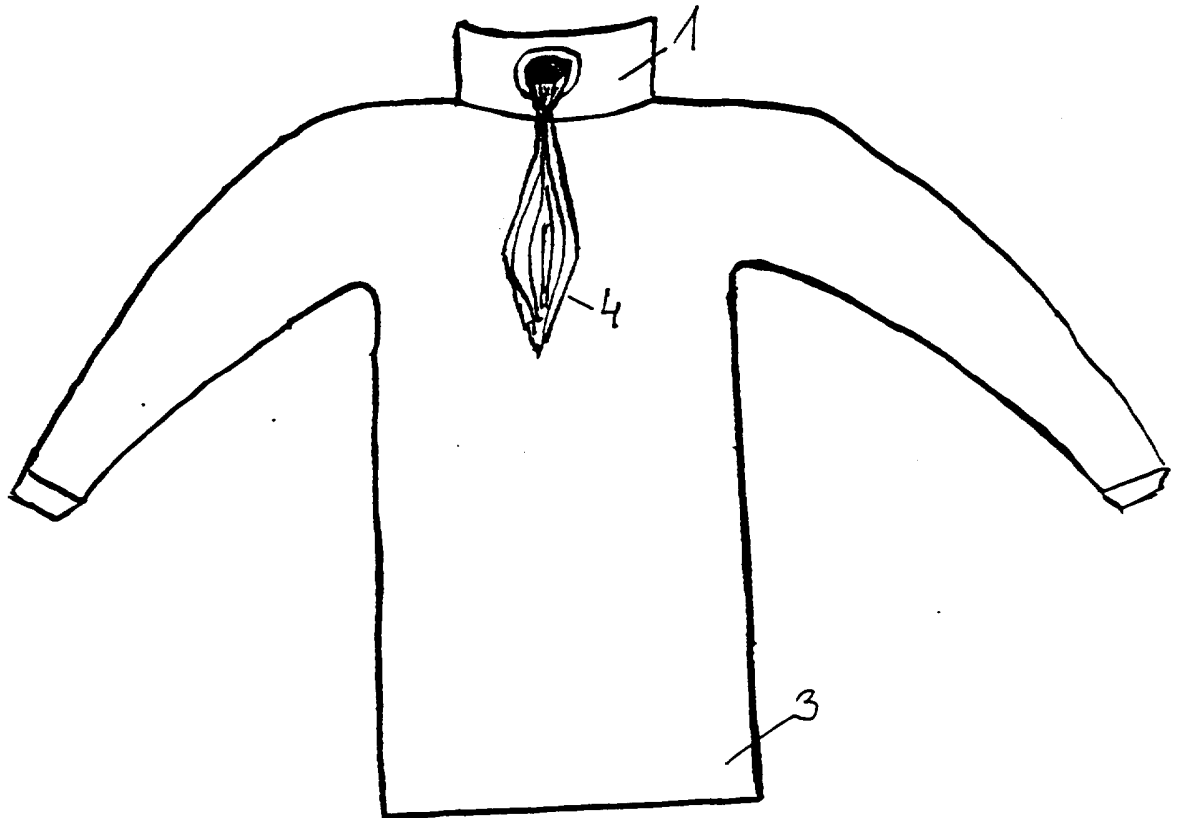


FIG. 2



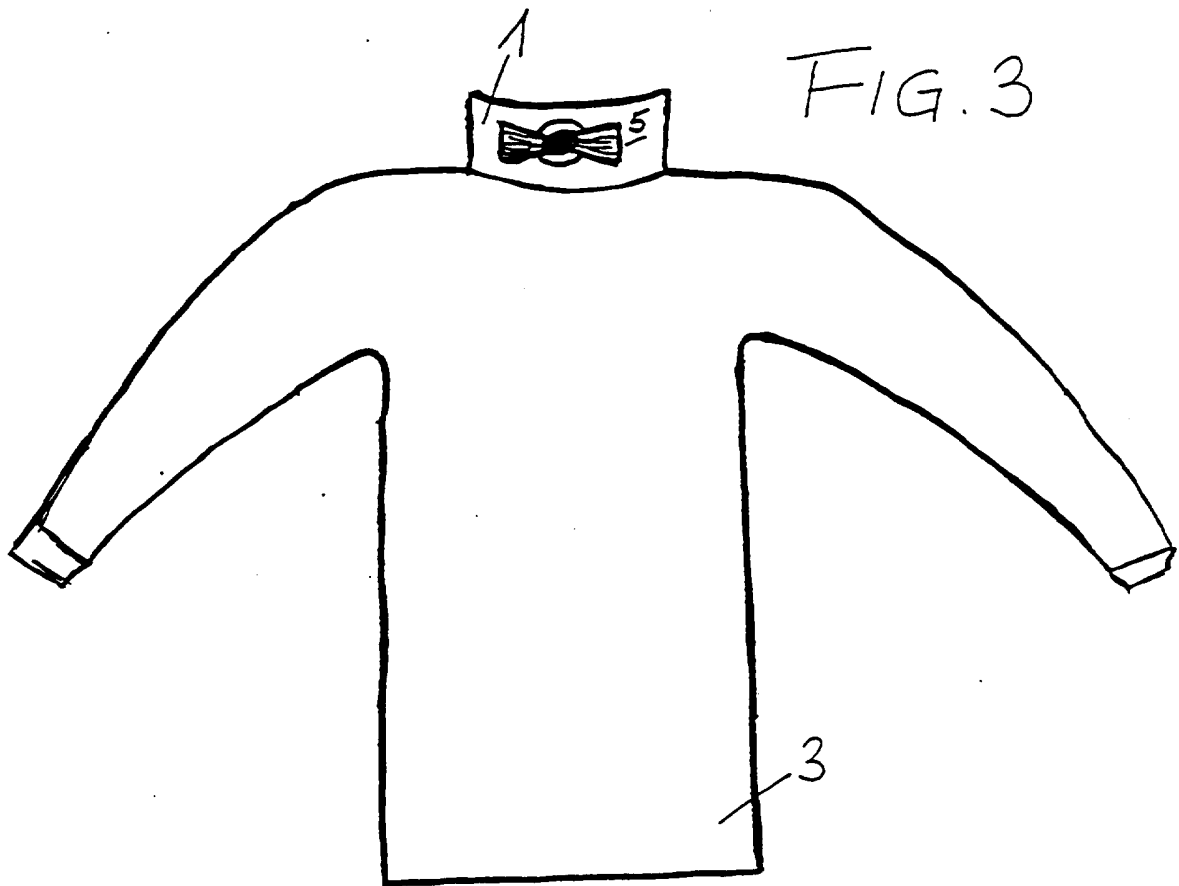
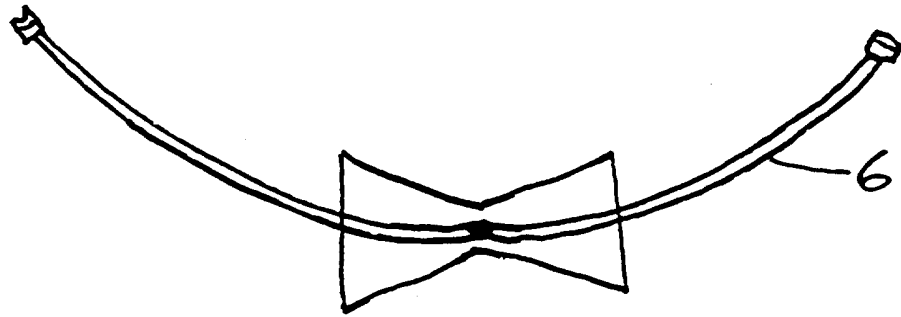
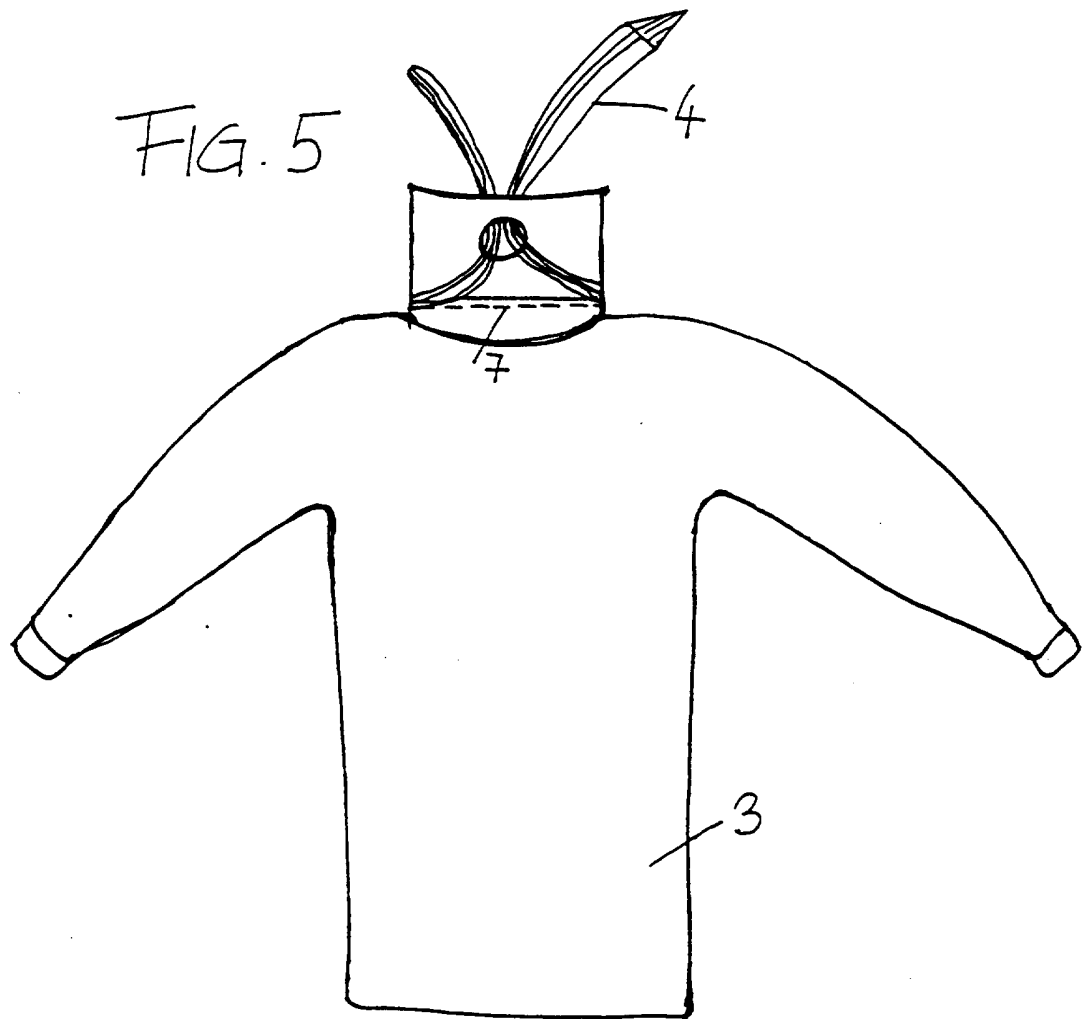


FIG. 4





Beilage zu GM 130/97-1.

Ihr Zeichen:

Klassifikation des Antragsgegenstandes gemäß IPC⁶: A41B 3/12

Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): A41B

Konsultierte Online-Datenbank:

Die nachstehend genannten Druckschriften können in der Bibliothek des Österreichischen Patentamtes während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8 - 14 Uhr) unentgeltlich eingesehen werden. Bei der von der Hochschülerschaft TU Wien Wirtschaftsbetriebe GmbH im Patentamt betriebenen Kopierstelle können schriftlich (auch per Fax, Nr. 0222 / 533 05 54) oder telefonisch (Tel. Nr. 0222 / 534 24 - 153) Kopien der ermittelten Veröffentlichungen bestellt werden.

Auf Anfrage gibt das Patentamt Teilrechtsfähigkeit (TRF) gegen Entgelt zu den im Recherchenbericht genannten Patentdokumenten allfällige veröffentlichte „Patentfamilien“ (denselben Gegenstand betreffende Patentveröffentlichungen in anderen Ländern, die über eine gemeinsame Prioritätsanmeldung zusammenhängen) bekannt.

Diesbezügliche Auskünfte erhalten Sie unter der Telefonnummer 0222 / 534 24 - 132.

Kategorie	Bezeichnung der Veröffentlichung (Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur (soweit erforderlich))	Betreffend Anspruch
A	FR 2 576 190 A1 (BONNOT-DELARUE) 25. Juli 1986 (25.07.86) Fig. 1,6	1
A	DE 3 223 901 A1 (SCHLESINGER) 12. Jänner 1984 (12.01.84) Fig. 2,3,4,8,9	1
☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt		
Kategorien der angeführten Dokumente (dient in Anlehnung an die Kategorien bei EP- bzw. PCT-Recherchenberichten nur zur raschen Einordnung des ermittelten Stands der Technik, stellt keine Beurteilung der Erfindungseigenschaft dar): „A“ Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert. „Y“ Veröffentlichung von Bedeutung; die Erfindung kann nicht als neu (bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend) betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für den Fachmann naheliegend ist. „X“ Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die Erfindung kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu (bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend) angesehen werden. „P“ zwischenveröffentlichtes Dokument von besonderer Bedeutung (älteres Recht) „&“ Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist. Ländercodes: AT = Österreich; AU = Australien; CA = Kanada; CH = Schweiz; DD = ehem. DDR; DE = Deutschland; EP = Europäisches Patentamt; FR = Frankreich; GB = Vereinigtes Königreich (UK); JP = Japan; RU = Russische Föderation; SU = ehem. Sowjetunion; US = Vereinigte Staaten von Amerika (USA); WO = Veröffentlichung gem. PCT (WIPO/OMPI); weitere siehe WIPO-Appl. Codes		

Datum der Beendigung der Recherche: 04.08.1997

Bearbeiter: Dipl.-Ing. Huber

Vordruck RE 31a - Recherchenbericht - 1000 - ZL2258/Präs.95